

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:
Nudelmaschinen, Zuckermesser, Kaffeemühlen, Kaffeeröster, Waffeleisen, Kohlenfüller, Schlittschuhe, Küchen- & Tafelwagen, Brückenwagen, Laubsägbögen, Kochgeschirr, Kochherde, auch für Kinder, sowie all. in mein Fach einschlagenden Artikel.
W. Maier, Zeugschmid.

500 Mark
Pflegeschäft hat sofort auszuverkaufen.
J. F. Kief.

Eine große Auswahl von
Puppenwagen
zu bedeutend billigem Preise empfiehlt
J. Merz.

Christbaumkonfekt und Backwerk
empfehle billigt
Joß. Weil b. Girsch.

Perlwoll-Umschlagtücher & Kapuzen, Schwämme, Handschuhe, Cravatten in schwarz und farbig, schwarze Schürzen etc. empfiehlt bei billigt gestellten Preisen
J. Scheuing.

Punschessenzen
von Fr. Kauffmann in Densendorf. Zu haben in Schorndorf bei
Carl Schäfer
Conditor.

Neue & alte Weine
empfehle 1 Liter von 25 Pfg. bis 1 M.
G. Daimler.

Puppenwagen, sowie alle Arten
Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen.
J. Schnabel, Korbmacher.

Für Weihnachtsgeschenke!
Reichste Auswahl in **Gold-, Silber-, Granat- & Corallenwaren**.
Eigenes Fabrikat - Fabrikpreise.
W. Lachenmaier,
STUTTGART,
Gold- & Silberwarenfabrik.
Verkaufslokal:
Augustenstr. 19 - Marienstr. 3.
Versandt nach auswärts.

Pumpen
für häusliche und gewerbliche Zwecke in reichster Auswahl, vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruirt, fertigen als Spezialität
Gebr. Nitz und Schweizer,
in Gmünd,
Maschinenfabrik u. Metallgießerei.
Ansführung schwieriger Projekte.
Niederlage für den Oberamtsbezirk Schorndorf bei
Theophil Veil z. Br.
meh. Werkstätte & Badanstalt.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfiehlt:

Carl Schäfer's Konditorei im Kinkelinhaus



Liqueure, offen und in 1/4, 1/2, 3/4 und 1 Liter Flaschen,
Punschessenzen, Thee, Chokolade, Cacaopulver, Caffee in verschiedenen Preislagen,
Würfelzucker in 5 Pfd. Packeten und 25 Pfd. Kistchen.

Gutes Lederfett
empfehle
J. F. Kief.

Christbaumkonfekt, Springertzen, Lebkuchen etc. sowie **Drageat, Citronat, Rosinen, Zibeben** etc., sämtliches **Gewürz** billigt zu haben bei
J. Scheuing.

Kinderspielwaren
empfehle in sehr reichhaltiger Auswahl
H. Schmid, Buchbinder.

Obsttresterbrautwein
ist zu haben bei
Chr. Manz in der Verwaltung.
Schorndorf.
Eine großkräftige
Ruh
verkauft als überhäblig
Chr. Dürr.

Ein möbliertes, freundliches
Zimmer
ist zu vermieten und erteilt Auskunft die Redaktion.

Ein noch gut erhaltener
Kinderkaufladen
wird zu kaufen gesucht.
Von wem sagt die Redaktion.

Broden, Colliers, Armbänder, Perlrüschen etc.
in hübscher Auswahl eingetroffen bei
J. Scheuing.

Für Weihnachten empfehle: Lebkuchen und Springerle,

verschiedene Neuheiten in **Christbaumkonfekt** äußerst billig b. i.
Jenber, Bäcker am Bahnhof.

Eine tüchtige
Bauernwagd
sucht auf Licht b.
Wer, sagt die Redaktion.

Beutel s. b. a.
Einen breiten noch neuen zweispännigen **Kaufwagen** mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
Gottlieb Koch b. b. Wähle.

Am Sonntag hat sich ein kleiner **Hund** (weiß und schwarz scheidig), hier **verloren**. Derselbe wolle bei der Redaktion gegen Belohnung abgegeben werden.

Zu bekannter guter Ausföhrung und vorzüglichsten Qualitäten verwendet das erste und größte
Bettfedernlager
von
C. F. Kehnrot,
Hamburg.

vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte 1 M 25 S, Prima Halbdaunen 1 M 30 S u. Prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 S, Prima Ganzdaunen (Kraun) 2,50 u. 3 M Bei Abnahm von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Christofle-Bestecke
zu Fabrikpreisen bei
J. F. Wärlin,
Königlicher Hoflieferant,
Königsstraße 39, Stuttgart.

Recht arabische Gummi-Kugeln,
altbewährtes Heil- und Sinderungsmittel gegen Husten, Hals-Katarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen etc. von
W. Eichhorn & Cie. Ludwigsburg
sind in 1/2 Schachteln à 35 S à 20 S
nur acht zu haben in Schorndorf bei **Carl Schäfer** vorm. Weltbrecht, Konditor.

Fruchtpreise.
Winnenden, 13. Dezember 1888.

	höchst.	mittl.	nied.
Dinkel	7 31	7 25	7 05
Haber	6 22	6 16	6 11
Weizen	3 40	3	—
Gerste	2 25	2 20	2 10
Roggen	3	2 90	—
Ackerbohnen	2 80	2 60	2 50
Böschhorn	2 80	2 60	2
Erbsen	3 50	—	—
Binsen	5	4	—
Wicken	—	—	—

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Freitag, Donnerstag u. Samstag.
Verkaufspreis 20 Pfg. durch die Post bezogen im Vorausbezahlte Vierteljahrspreis 1 M. 25 Pfg.

Samstag den 22. Dezember 1888.

Das Haus gestiftet vierteljährlich 25 Pfg. Inzerationspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Anfertigung 1000.

Antürliches.
Die Aufsicht über den Schulbezirk Schorndorf ist, nachdem Pfarrer Weigelin auf Ansuchen von derselben entbunden ist, dem Helfer Gross in Schorndorf übertragen.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.

Uhlberg, 20. Dez. Letzten Mittwoch gab unser jetziger Abgeordneter Herr Präsident v. Sosa der vor einer zahlreichen Zuhörerschaft von hier und Umgebung in längerem Vortrag Aufklärungen, sowohl bezüglich seiner bisherigen Thätigkeit, als in Absicht auf künftige wohl zu erwartende Beratungsgegenstände. Dieselben führten zu der Ueberzeugung, daß das bisherige Verfahren und die Ansichten des Herrn Abgeordneten den obwaltenden Verhältnissen entsprechen haben; ganz besonders bezüglich des Brandweinsteuergesetzes führte die Besprechung zu dem Ergebnis, daß nach Lage der Sache nichts anderes geschehen konnte, als was der Abgeordnete von Schorndorf, wenn auch ungerne zugestehen hat. Dem Herrn Präsidenten wurde die bleibende Anhänglichkeit Uhlbergs für sein bisheriges Wirken und namentlich die Beteiligung derselben bei der Wahl am 9. Januar versichert.

Württemberg.
Stuttgart, 18. Dez. Auf einer in Bietheim stattgehabenen Versammlung von Interessenten an einer im Bosen'schen zu gründenden schwäbischen Colonie haben sich etwa 19 Personen bereit erklärt, im nächsten Frühling in die Brooming-Pfosten auszuwandern und selbst, b. h. in Uskajewo, einen Grundbesitz von etwa 2000 ha zu erwerben. Die Leute verfügen zusammen über eine Summe von etwa 120 000 M.

Stuttgart, 19. Dez. Die Verleumdung eines Militärpostens ist heute vom Schöffengericht hier mit der hohen Strafe von 1 Monat 15 Tagen Gefängnis belegt worden. Ein Hausknecht machte sich, wie von Zeugen bestätigt wurde, in ungeheurerem Zustande am Morgen des 13. November zwischen 5 und 6 Uhr in der Nähe des Königstaus durch eines großen Anzugs schuldig, daß er einen reisenden Kaufmann, der nach der Bahn wollte, hinterredwärts den Hut vom Kopfe nahm und Miene machte, auch dessen Koffer zu belegen. (Wahrscheinlich hatte der Reisende, der heute nicht anwesend war, das Trinkgeld verweigert.) Der Reisende rief den Militärposten an, welchen er selbst um Hilfe an, dieser nahm den Hausknecht fest und hielt ihn in dem Schilderhaus gefangen. Der Hausknecht entwich aber und nannte die Schildwache einen „versch... Lausbub.“ Der Posten hemächigte sich des Lausbubens von Neuem und erstattete unter Vorführung des Arretirten Anzeige. Das Schöffengericht erblühte in dem Vorgange eine öffentliche Mißachtung des Militärpostens und erkannte auf 1/2 Monate Gefängnis.

Stuttgart. Auf vielseitiges Verlangen, selbst von Seiten des Grafen v. Rangau, des Schwiegerohnes von Fürst Bismarck, hat Prof. A. Donndorf sich entschlossen, zwei Verkleinerungen seiner meisterhaften „Kloßkugeln“ des Reichskanzlers für den Handel herzustellen: die eine, kleinere, für den Schreibtisch geeignet, die andere, etwas unter Lebensgröße. Diese sorgfältig gearbeiteten Kopien sind entweder von ihm selbst zu beziehen oder durch die Kunsthandlung von Ludwig Schaller. Wie bekannt, ist die Bitte für die K. Nationalgalerie in Berlin im Auftrag des Staates ausgeführt worden und die Familie des Fürsten Bismarck hat sie für die beste plastische Wiedergabe desselben erklärt. Ludwigshagen, 16. Dez. Gestern Vormittag erhielt ein Unteroffizier des Manenregiments Nr. 20 von einem Uherenmacher einen Zahlungsabfchluß zugestellt im Betrage von wenigen Mark. Darüber fühlte er sich so beschämt, daß er sofort einen Revolver nahm und Hand an sich selbst legte. Die Kugel ging durch die Brust und blieb im Rückgrat stecken, ohne den Unglücklichen sofort zu töten. An seinem Aufkommen wird gemweifelt.

Heilbronn, 20. Dez. In dem Keller eines Hauses der Karlsstraße wurde heute morgen eine Frau tot aufgefunden. Nach der ärztlichen Untersuchung war das Leben schon längere Zeit entflohen. Es liegt die Vermutung nahe, daß die Verunglückte sich gestern abend in den Keller verlockt hat und die Treppe hinuntergestürzt ist. Die Persönlichkeit der Frau, die ein Alter von 40-45 Jahren erreicht haben mag und dem Arbeiterhande angehört, ist noch nicht festgestellt. Bei der Toten lag ein mit Papierstücken gefülltes Körbchen.

Heilbronn, 20. Dez. In ihrer heutigen Nummer geht die Landes-Zeitung mit Dr. Hipp'scher ins Gericht, indem sie den gegen sie erhobenen Vorwurf des Schwandels politischer Nachrichten nachdrücklich zurückweist und die Hipp'schen Behauptungen für Erfindungen erklärt. Dabei fallen für den Redakteur der Heilbr. Ztg. solche drastische Bezeichnungen und Titel ab, daß wir uns scheuen, dieselben hier wiederzugeben. Herr Hipp aber mag sich dabei des Sprichworts erinnern: „Wie man in den Wald hineinröhrt, so schallts heraus.“

Ulm, 18. Dez. Gestern abend gab der Herr Oberbürgermeister von Ulm im großen Rathhaussaale ein Abendessen, zu welchem er sämtliche Mitglieder des Gemeinderats und Bürgerausschusses, sowie die städtischen Beamten mit ihren Frauen eingeladen hatte. Während des Mahles wurde eine Reihe von Toaßen ausgedrückt, welche nicht verfehlen, die Teilnehmer an dem „vergeßerten Familienabend“, wie sich bei Herr Oberbürgermeister in liebenswürdiger Weise ausdrückte, in gehobene Stimmung zu versetzen. Erst nach 1 Uhr trennte sich die Gesellschaft in dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben.

Ulm, 17. Dez. Soeben hören wir von einem Bubenstreich, der die Bewohner unserer nächstgelegenen Alborte in nicht geringe Aufregung versetzt hat. Im Stalle des Lammwirts von Wöhlingen fiel es in der Nacht von Sonntag auf Montag auf, daß die Pferde, außergewöhnlichen Durst zeigten und bald auch Fieber Symptome zum Vorschein kamen. Diese heigten sich allmählich derart, daß zwei der im Stalle befindlichen Pferde noch in derselben Nacht, ein drittes aber im Laufe des hütigen Tages krepierten. Wie die sofortige tierärztliche Untersuchung ergab, liegt eine Vergiftung vor.

Der Täter ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Da allgemein Nachsicht als Beweggrund der abscheulichen That angenommen wird, so ist b. greulicherweise die Aufregung in unserer Landbevölkung eine überaus große.

Untermerberg, O. A. Baijingen, 16. Dez. 8 1/2 u. Montag abend wurden dem Bauern Ganz mittels Einsteigens in seine Wohnung 58 M. gestohlen, welche er in dem in der Stubenkammer stehenden Schreibpult verwahrt hatte. Der Dieb mußte in dem Verhältnissen sehr vertraut sein, da er die Diebstahl zu einer Zeit ausführte, während welcher sämtliche Angehörige des Besohlenen zu Hause waren.

Deutsches Reich.
Berlin, 19. Dez. Von der hiesigen Münze sollen heute die ersten Zwanzigmarkstücke mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. ausgegeben worden sein.

Berlin, 20. Dez. Das Emin Pascha-Somité teilt mit, der geschäftsführende Ausschuß desselben habe nach genauer Prüfung der über die Gefangennahme Emin Pascha's bis jetzt verbreiteten Nachrichten die Ueberzeugung gewonnen, daß dieselben keinen Glauben verdienen. Demgemäß habe der Ausschuß beschlossen, die Vorbereitungen für die deutsche Emin Pascha-Expedition weiter zu betreiben. Premier-Minister Bismarck wird, sobald seine Ausföhrung vollendet, jedenfalls noch im Januar, nach Afrika abreisen, Dr. Peters ihm baldmöglichst folgen.

Berlin. (Schöffengericht.) Ein großer Anzug, der nicht scharf genug gerigt werden kann, führte am Montag den 16. hiesigen Schöffengericht. Der Beschuldigte war im Besitz einer sog. Knallzigarre, die er von einem herumziehenden Händler gekauft haben will. Es sind dies bekanntlich Zigarren, welche dem ahnungslosen Raucher dadurch einen Schreck einjagen sollen, daß sie bald nach dem Anzünden eine Feuergerde hervorschießen lassen, verursacht durch einen im Innern befindlichen Feuerwerkskörper. Diese Wirkung wurde auch in vollem Maße erzielt, als der Angeklagte diesen Scherzartikel zur Anwendung brachte. Er schenkte ihn dem noch jüngeren Lehrling Krause, dieser zündete die Zigarre an und nach wenigen Minuten erfolgte die Explosion. Krause erlitt aber dadurch eine Anzahl Brandwunden im Gesicht und sein Augenlicht ist längere Zeit geföhrt gewesen. Der Gerichtshof war mit dem Anwalt der Anklage, daß dem Angeklagten ein empfindlicher Denkfettel gebühre und erkannte deshalb auf eine Haftstrafe von 8 Tagen.

Ein schlagfertiger Priester ist der Potsdamer Intelligenzblatt mit seiner Namensunterschrift folgende Historie veröffentlicht: „Für Warnung. Gestern kam ein junger Mann zu mir und sagte, er wolle katholisch werden. Auf meine Frage: Warum? kam nach einigen Umschweifen heraus, daß er hoffe, dann von mir Unterföhrung zu erhalten. Darauf habe ich ihm eine berbe Ohrfeige gegeben und ihn zur Thüre hinausgewiesen. Ich erteile gern den Zweifeln guten Rat, den Unwissenden Unterweisung und Belöhrung, so oft ich darum ersucht werde. Wenn aber jemand die Religion zum Dekament der Bettelerei oder gar zum Handelsartikel machen will, so verdient er solche Abfertigung wie oben.“

Es ist hierzu zu bemerken, daß der Erpfindler Dyer der Profilenmacheret verächtigt wird und daß es in Potsdam eine allgemein verbreitete Ansicht unter der ärmern Bevölkerung ist, daß man bei einem Uebertritt zur katholischen Kirche etwa 60 A. ausgezahlt erhält. Dieses Gerücht wolle Herr Dyer offenbar niederschlagen.

Frankfurt, 19. Dez. Heute Vormittag zwischen 7 und 8 Uhr wurde wiederum einem hiesigen Metzger eine Mulde mit ca. 120 Pfund Ochsenfleisch und 2 Ochsenjungen, welche er auf eine Mauer in der Blumenstraße gestützt hatte, um anderes Fleisch fortzubringen, gestohlen.

Frankfurt, 20. Dez. Die Strafkammer verwarf heute die Revision des katholischen Pfarrers Haubrich in Bezug auf die wegen des von der Strafkammer zu Wiesbaden gefällten Urtheils, wonach derselbe wegen ruhestündlichen Räubers und großen Unfugs eine Strafe von 25 A. zuerkannt worden war. Haubrich war bellag, gelegentlich eines Streites, den er im Schulhause zu Ranzel wegen eines neu angeschafften, von dem Schullehrer als unzureichend zurückgewiesenen Lehrpultes mit dem Ortsbürgermeister gehabt, in Gegenwart einer großen Menge Ortsbewohner überlaut ausgerufen zu haben: „Werft den Bürgermeister hinaus!“ oder „Ich würde ihn hinauswerfen!“ und „Der Bürgermeister hat nichts zu sagen!“ — Auch ein Dorfboy!

Vom Rhein, 18. Dez. Die Schiffahrtsverhältnisse werden im Rheingau immer schwieriger, obgleich an einzelnen Stellen, namentlich bei Rheinhelm, kräftig gearbeitet wird, um den Fahrweg offen zu halten. Der Wasserschiff geht noch fortwährend zurück. Im Binger Loch und Rheingau rechnen die Steuerleute nur mit 1.30 Meter Fahrwasser. Sämtliche Schiffe müssen Lichtern und es fehlt bereits vielfach an Lichterschiffen. — Die jüngst bei Bingen, gegenüber Ahmannshausen und bei Trechtlinghausen aufgefahrene Schiffe „Clara“, „Nybeurwaart Nr. 9“ und das „Stinns“-Kohlen-schiff sind wieder gehoben.

Strasbourg, 17. Dez. (Der Panama-Kanal.) Diese am Panama-Canal beteiligte Aktionäre hoffen immer noch auf einen günstigen Ausgang des Unternehmens. In diefer Hinsicht hat mancher der hiesigen Subscribenten es verschmäht, die Papiere auf der Börse um 220 bis 240 Fr. zu verhandeln und hat sie lieber bei

der Zeichnung selbst 80—100 Fr. teurer bezahlt, damit nur ja der Canal vollendet werden könne. Jeder werden bei der Panamatischen auch unter-schiedliche Millionen einkaufstringirten Kapitals in Mittheilung gebracht. So schätzt man allgemein den auf Strasbourg allein entfallenden Teil Aktien auf 15 Millionen Franks. (Von anderer Seite wird der Anteil der einkaufstringirten Aktionäre auf etwas mehr als 20 Mill. Franks beziffert.)

Strasbourg, 19. Dez. Der Kaiser genehmigte die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich bei Wörth. Der Statthalter üb rnahm das Denkmalomitee und wandte dem Denkmalfonds einen Betrag von 5000 A. zu.

Aus Pest wird eine sensationelle Verhaftung gemeldet: nämlich die Verhaftung des Direktors im ungarischen Handelsministerium, Johann Kolan. Derselbe hatte am letzten Donnerstag 42 000 fl. an die Zentralkasse des Zollamts abzuliefern. Vor dem Schalter angelangt, erklärte er plötzlich, er habe das Couvert mit 42 Stück Laufende-Noten verloren. Das leere Couvert wurde demnach am Trep-enab-satz des Zollgebäudes zerissen aufgefunden. Alle Welt war überzeugt, daß der hohe Beamte sich bios einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht, während die von der Polizei eingeleitete Untersuchung Anhaltspunkte dafür ergab, daß der Ministerialdirektor Kolan den Verlust nur vor-gespiegelt und thatsächlich die genannte Summe unterschlagen habe, worauf seine Verhaftung erfolgte.

Paris, 19. Dez. Zwischen dem englischen Schiff „Atacana“ und dem deutschen Dampfer „Vorurika“ fand heute früh 5 1/2 Uhr vor dem Hafen von Cherbourg ein Zusammenstoß statt. Die „Vorurika“ rettete die 19 Mann starke Besatzung der „Atacana“.

Eingekendet. Auch in diesem Jahre sind manche Gegenden und Gemeinden unfres Landes von epidemischen Krankheiten, namentlich durch Diphtheritis und Scharlach heimgesucht und manche Familien durch den Tod eines Kindes in tiefes Leid versetzt worden. Sogar in unfrem Schornborfer Bezirk, hat ein solch schlimmer Kamerad Einkehr gehalten und in dem

betreffenden Ort eine längere Einstellung der Schule veranlaßt. Dieser hat aber die ärztliche Kunst noch kein Mittel gefunden, die Ansteckung und Verschleppung zu verhindern, oder wirkungslos zu machen. Wohl aber dürfte ein Mittel geben, womit man der Gefahr der Ansteckung wenigstens vorbeugen könnte: nämlich Reinlichkeit in Schule und Haus. Neben Reinheit der Luft, Reinlichkeit an Körper und Kleidung ist auch die Sauberkeit der Schul- und Wohnzimmer dazu angethan, den Menschen vor gesundheitsschädlichen Einflüssen zu bewahren. Der Staub ist ja bekanntermaßen der Träger von Krankheitskeimen. Denn die Keime der ansteckenden Krankheit liegen in den Altmungs- und Auswurfsstoffen. Die letzteren hängen sich am Boden, oft auch an anderen Gegenständen an; nach kurzer Zeit vertrocknen sie und werden staubförmig, in welchem Zustand sie sich mit dem übrigen Staub im Zimmer vermischen. Auf diese Weise wird der Staub der Träger der Krankheitskeime und es gilt: Je mehr Staub, desto größer die Gefahr. Man wird aber eine Wohnkude, in der im Durchschnitt 6—8 Personen aus- und eingehen, unter normalen Verhältnissen mindestens einmal in der Woche ausgewaschen oder doch gewischt und täglich von Erwachsenen geleert. Ein Schüllotol dagegen, in dem Tag für Tag 90 oder noch mehr Kinder unterkommen finden, soll im ganzen Jahre bloß einer Amalgam-Hauptreinigung bedürfen? Dazu kommt noch in manchen allzu sparsamen Gemeinden der Uebelstand, daß das Ausleeren der Schulzimmer von Schültern, ja von solchen der jüngeren Altersklassen besorgt wird. Was das Resultat einer solchen Reinigung ist, kann sich wohl jedermann vorstellen. Wenn nun die Schule der Ort ist, wo am meisten gegen epidemische Krankheiten geschehen kann, so sollten jederzeit gerne die Mittel zu einer öfteren Hauptreinigung und zur Anstellung von erwachsenen Personen, von denen doch ein gründlicheres Ausleeren erwartet werden kann, verwendet werden. Merke: „Vorsicht ist besser als Nachsicht.“

NB. Die Fortsetzung der Erzählung „Angela“ befindet sich in der Beilage.

Bekanntmachungen.

Revier Hoheneggen. Buchenstamm- & Eichenbeugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. Januar, vormittags 10 Uhr im Kirch in Hoheneggen aus dem Staatswald Redwiesenhau und Mäbach: Nm.: 9 buchene Büchel und Anbruch, 174 eichne Anbruch mit Küsthol; Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 9 Uhr in obigen Waldteilen; ferner um 12 Uhr aus Döbelklinge 38 Buchenstämme von 36—76 cm Durchmesser mit 57 Fm., 25 St. do. mit 25—35 cm Durchmesser mit 15 Fm. Zusammenkunft im Park auf dem Schloßplatz.

Revier Geradbetten. Nichtiges Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 28. Dez., nachmittags 2 Uhr in der Krone in Geradbetten aus dem Staatswald Hölzlnwarther Weg, Königstsch, Sonnenberg: 417 Fichten und 1 Forche mit 12 Fm. II. Kl., 40 Fm. III. Kl., 44 IV. Kl., 33 V. Kl. Langholz; 122 Baustrangen I. Kl., 144 do. II., 83 III., 21 IV. Kl.; Kopfenstrangen 112 I. Kl., 60 II. Kl., 22 III. Kl.; Reisstrangen 30 I. Kl., 115 II. Kl.; Nm.: 3 Birken, 7 Nadelholz-anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr am Königsstein.

Revier Nöchingen. Holz-Verkauf.

Am Montag den 24. Dez., vormittags 10 Uhr werden in der Nöse in Nöchingen aus dem Staatswald Brand 185 Nm. forchene Reisprigel; ferner aus Brand, Schaltenbrunnle, Rarchen-Klinge, Söllerbau, Schrenschlag und Hagnach (Steinbruch) 50 Lohse. her-unterliegendes Laub- und Nadelreisig, 500 eichene und buchene Wellen auf Säulen und 10400 Erntewieden verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 1/2 Uhr unten in der Rarchen-Klinge und um 8 1/2 Uhr im Brand auf dem Kleinbachsträßchen.

Geleise-Unterhaltung.

Die Geleiseunterhaltung für das Jahr 1889 wird nach den beim Bauamt und den Bahnmeistereten aufgestellten Bedingungen und Einheits-Preisen wieder in Record vergeben. Angebote hierauf sind bis

1. Januar 1889 beim Bauamt schriftlich einzureichen. Schornborf, den 20. Dezember 1888. S. C. Betriebs-Bauamt. Wundt.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft zur gef. Anzeige, daß ich die Wirtshaus mit beizbarer Regelbohne zum deutschen Kaiser in der Vorstadt von heute an pachtweise übernommen habe und dieselbe auch heute Samstag ab eröffnen werde. Bei gutem Bier nebst Wein, Most und guten Speisen sichere ich meinen werten Besuchern eine aufmerksame und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll J. Hech zum deutschen Kaiser.

Schornborf. Liegenchafts-Verkauf.

Im Konkurse über den Nachlaß des Ulrich Nög, Schuhmachers hier, bringe der Unterzeichnete gemäß Beschlusses der Gläubiger-Versammlung vom heutigen am Montag, den 24. Dez. d. J., nachmittags 2 Uhr im Saalzimmer dahier aus freier Hand im Wege öffentlichen Aufsteigs gegen Vorzahlung zum Verkauf: 3 a 23 qm Land in den Welten Gärten, neben Schuhmacher Gieschmann. Anschlag 200 A. wozu ich Kaufsliebhaber einlade. Den 20. Dezember 1888. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gamp.

Schornborf. Fahrnis-Verkauf.

Im Konkurse über das Vermögen des Ulrich Nög, Schuhmachers dahier, bringe ich in der hinter dem Sackhaus zur Krone gelegenen Wohnung am Samstag den 29. d. M., von morgens 8 Uhr an gegen bare Zahlung zum Verkauf: Mannskleider, Hatten, Bettgewand, Küchengehirr, Schreinwerk als 1 Kommod, 2 Kleider- und 1 Küchenschrank, 3 Tische, 2 Bettlatten, Stühle, 1 Werttische samt Hocker, 3 Fässer, allerlei Hausrat, F. d. und Handgeschirr, 1 Handwägele, ca. 1/2 Eimer Obstmoß. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 21. Dezember 1888. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gamp.

Schornborf. Stadt- und Amtshafen-Wohnsteuer, Stückes- und Pachgeld, Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen, Steuer-Einung. Samstag d. 22. Dez. d. J., werden obige Steuern und Pachgelde auf dem Rathaus eingezogen von der Stadt. Nachdem die Kapital-, Dienst- u. Berufseinkommen-Steuerzettel schon längst den Schuldner übergeben wurden, und aber noch f. hr viele, hauptsächlich die arbeitende Klasse, mit so kleinen Beträgen im Rückstande sind, werden solche hienit an Zahlung ermahnt, damit diese kleinen Beträge nicht auf amtlichem Wege beigetrieben werden müssen.

Schornborf. Die unterzeichnete Stelle hat für das Kalenderjahr 1889 im Wege der Submission zu vergeben; die Lieferung von: 1. Fleisch- und Brodwaren, 2. des Bedarfs an Weiz- u. Suppengries, Nollgerste, Reis, Sago, Roggegrün, Zucker, Kaffee, sowie an Erdöl, Seife, Lichte, Soda. Lieferungsliste, wozu ihre Dienstfertigkeit mit Angabe der Prozent-Ab-schläge für jede Ware ad. 1 und 2 schriftlich und versiegelt, am Montag den 24. Dezember der unterzeichneten Stelle einreichen, alwo von heute an die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. Den 20. D. 1888. Bezirkskrankenhauverwaltung. Traisch.

Schornborf. Abrechnung über die Kirchenheizung vom Winter 1887/88.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes church expenses for Christmas and New Year, and a list of donors.

Schornborf. Einkauf nützlicher Weihnachtsgeschenke.

empfehle mein Lager in Sofa, Polsterstühle, Möbde, Amerikanerstühle, Fauteuil und Puff mit Einrichtung, ferner Handkoffer, Schulranzen und Taschen, Lederhülle, hohe und niedere Kinderstühle, Kinder- und Puppenwagen, sowie alle Arten Porzellan zu billigen Preisen. H. Stein, Sattler.

Plüderhausen. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Sabine Schmalzried, geb. Marg die schmerzliche Nachricht, daß dieselbe nach schweren Leiden Donnerstag d. 20. Dez., nachmittags 10 1/2 Uhr sanft verschieden ist. Beerdigung Sonntag den 23. Dezember 1888, nachmittags 1 1/2 Uhr. Um stille Teilnahme bittet Namens der Stiefkinderneen Andreas Schmalzried.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Nudelmaschinen, Zuckermesser, Kaffeemöhlen, Caffeeröster, Waflerleisen, Kohlenfüller, Schlittschuhe, Küchen- & Tafelwagen, Brückenwagen, Laubsägbögen, Kochgeschirr, Kochherde, auch für Kinder, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Willh. Maler, Zeugschmid.

Beiler. Soeben sind in reicher Auswahl bei mir eingetroffen:

Parmwollflanelle, Unterrockstoffe, Blaudruck, Schürzen-gewert, Coelch, Bettbardent, schwarze Kammarstoffe zu Tadeln, einfarbige u. carrirte Kleiderstoffe, schwarze Cademiere und empfehle solche bei billiger und reellster Bedienung. J. Scheuing.

Schornborf. Pforch-Verkauf.

Nächsten Montag, mittags 2 Uhr wird der Pforch auf 3 und 4 Nacht auf dem Rathaus verkauft von der Stadtpflege.

Schornborf. D. V.

Der „Deutsche Verein“ sammelt sich Freitag den 21. d. M. (Thomasfesttag) abends 7 Uhr im oberen Lokal der Krone. Tagesordnung: Aufstellung eines Wahlzettel für die Bürgerauswahlwahl. — Werpredung der Landtagswahl. — Hierzu sind die verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen, und wird um zahlreichem Besuch unter dem Ansügen gebeten, doch unser seitheriger Herr Landtags-abgeordneter sein persönliches Erscheinen in der Versammlung ausgesagt hat. 2. K.

Einladung.

Wir erlauben uns, die verehrl. Mitglieder des Gesangvereins Frohsinn

nebst Ihren werten Familien zu unserer am 25. Dezember nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum „Rössle“ stattfindenden Christbaum-Feier mit Gabenverteilung freundlichst einzuladen. Freunde können eingeführt werden. Der Ausschuss.

I. & II. Zug Steiger.

Stamstag Abend Versammlung bei Barth.

Zu Neujahrs-geschenken passend empfiehlt:

Zucker am Hut von 5 Pfund an, Würfelzucker in 5 Pfund Packeten, Kaffee in sieben verschiedenen Preislagen. Carl Veil.

Beiler. Perlwoll-Umschlagtücher & Kapuzen, Schälchen, Handschuhe, Unterhosen, Unterrocke, Jagdwesten, schwarze Schürzen, Cravatten in schwarz und farbig etc., empfiehlt bei billiger gestellten Preisen. J. Scheuing.

Beiler. Eine Kuh mit dem ersten Kalb, Simmenthaler Schlag, die andere hochträchtig, unter beiden die Wahl, hat als über-zählig zu verkaufen. David Schiel, Schloffer.

Saitenwürste,
sowie **Bratwürste**
sind jeden Tag frisch zu haben bei
J. Sauppe, Metzger.

Chocolade
in versch. Packung und Preise,
Cacaopulver
offen und in hübschen Büchsen,
Thee,
offen und in Büchsen

bei
G. F. Schmid, Neue Straße.

Pianos,
krenzfaltig und gradfaltig.
Ein g. brauchte Piano und ein
solches Tafelklavier bei
Instrumentenm. **Bloss.**
Ratenzahlungen gestattet.

Kinderspielwaren
empfiehlt in sehr reichhaltiger Aus-
wahl **G. Schmid, Buchbinder.** 2
Am Mittwoch den 26. d. M. (Ste-
phanifestag) bleibt der Laden den
ganzen Tag, an Donnerstag den
27. d. M. Vormittags

geschlossen.
Tabakfabrik.

Blauelene
Arbeiter-Anzüge
empfiehlt sehr billig
Carl Brenninger, Färber. 3

Neue & alte Weine
empfiehlt 1 Liter von 25 Pfg. bis
1 M.
G. Daimler.

Sehr gute Pospinger
Speisekartoffeln
sind fortwährend zu haben bei
Eugen Beck, Urbanstraße.

Früchten- & Schnitzbrot
empfiehlt **Distel.**
Punschessenzen
von Fr. Kaufmann in Densdorf.
Zu haben in Schorndorf bei
Carl Schäfer
Conditor. 5,

Pfirsichblüten-Seife
von prachtvollstem Wohlgeruch,
erzeugt durch ihren starken Gly-
ceringehalt eine zarte, geschmeidige,
blendendweiße Haut. Vorrätig a
Pack. enth. 3 Stück 40 S bei
Carl Fischer.

Zuckerhüte
von 6 Pfd. an, sowie
Würfelzucker
in 5-Pfd.-Packeten empfiehlt
G. F. Schmid, Neue Straße.

Gottesdienste der
Wesleyanischen Metho-
disten-Gemeinde.
Am 23. Dezember 1888.
Morgens 10 Uhr Fr. Pred. Gert.
Abends 8 Uhr Fr. Pred. Baum.

Gesangverein Harmonie.

Der Verein geht seine **Christbaumfeier** am **Mittwoch**
(Stefanifestag) den **26. Dez.** im **Waldhornsaal**
wozu die verehrlich n. Passivmitglieder mit Familien freundlich ein-
geladen sind.

Anfang abends 7 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder
à Person 40 S.

Der Ausschuss.

Programm.

1. Sängermarsch v. Straube mit Musikbegleitung.
2. Das deut. Lied v. Kallvoda mit Musikbegleitung
3. Erhebt in jubelnden Accorden, Männerchor.
4. Wenn der Schnee von den Alpen niederhaut, Dopp. quartett.
5. Die Deutschen in Lyon v. Mendelssohn, mit Musikbegleitung.
6. Streich-Musik.
7. Heimatlid, Solo mit Musikbegleitung.
8. Streich-Musik.
9. O Maible du bist mein Morgenstern, Doppelquartett.
10. Hüßler. Schmid Kenne aus dem Solbaterleben.
11. Streich-Musik.
12. Aus Andreas Hofer.
13. Couplet: Ich lieb nur andre Stiefel an.
14. Der Kelch, Quartett.
15. Streich-Musik.

Pause und Verlosung.

1. Sängermarsch v. Straube mit Musikbegleitung.
2. Das deut. Lied v. Kallvoda mit Musikbegleitung
3. Erhebt in jubelnden Accorden, Männerchor.
4. Wenn der Schnee von den Alpen niederhaut, Dopp. quartett.
5. Die Deutschen in Lyon v. Mendelssohn, mit Musikbegleitung.
6. Streich-Musik.
7. Heimatlid, Solo mit Musikbegleitung.
8. Streich-Musik.
9. O Maible du bist mein Morgenstern, Doppelquartett.
10. Hüßler. Schmid Kenne aus dem Solbaterleben.
11. Streich-Musik.
12. Aus Andreas Hofer.
13. Couplet: Ich lieb nur andre Stiefel an.
14. Der Kelch, Quartett.
15. Streich-Musik.

Schorndorf.
Regenschirme
in entsprechender Auswahl
und allen Preislagen von
den billigsten bis zu den
feinsten ganz u. halbleidene,
erlaube ich mir zu geneigter Abnahme
bekens zu empfehlen.

Das Reparieren u. Neberziehen
besorge ebenfalls gut und billig.
Fried. Luz, Schirmfabrikant.
2,

Stearin-Paraffin-
Wachlichter,
Lichterhalter und feine
Toilettenseifen
empfiehlt in allen Sorten
Carl Fischer.
Geradbetten.

Rauchtabak
aus der Fabrik v. Chr. Rapp in
Schorndorf, **blaue Löwen** und
Domingo per Pfd. = 5 Pfd. in
I. Sorte 80 S und in II. Sorte
65 S empfiehlt solange Vorrat.
W. Lindauer. 2,

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe deutsche Postdampfschiffe
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Geschäfts-
wie Zwischenverkehrs-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Chr.**
Wöhle zum **Hirs**, **J. Mayer.**
Chr. Bauer, August Gerhab,
Schorndorf; W. Lindauer, G.
radbetten. 1103

Schorndorf.
Futterschneidmaschinen
wurden für die höchsten Preise gegen-
neue umgetauscht.
Fr. Schöbel. 2

Gesangbücher
in sehr schöner und großer Auswahl
empfiehlt **G. Schmid, Buchbinder.**

Ein schönes Land
in den weiten Gärten verkauft.
Wer, sagt die Redaktion.

Christbaum-Konfekt!
(besteht im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, ver-
sende gegen 3 Mark
Nachnahme. Keine und Verpackung
berechnet nicht. Wiederverkäufer sehr
empfohlen. **Hugo Wiese, Dresden,**
Kaufstraße. 33, I.

BRUST-SALZ
von **Carl Nill** in **Stuttgart**,
durchaus bewährtes, unschädliches
ärztlich empfohlenes Hausmittel
von stets günstigem Erfolg gegen
veralteten Husten, Brust-, Hals-
und Lungenleiden, Catarrh etc.
Brust-Salz à Pflaun 60 S u. höher;
Bonbons in Packeten à 20 S u. 40 S.
Man beachte obige Schutzmarke u.
hüte sich vor werthlos. Nachahm.

Brust-Bonbons
von **Carl Nill** in **Stuttgart**,
durchaus bewährtes, unschädliches
ärztlich empfohlenes Hausmittel
von stets günstigem Erfolg gegen
veralteten Husten, Brust-, Hals-
und Lungenleiden, Catarrh etc.
Brust-Salz à Pflaun 60 S u. höher;
Bonbons in Packeten à 20 S u. 40 S.
Man beachte obige Schutzmarke u.
hüte sich vor werthlos. Nachahm.

In **Schorndorf** bei **Sermann**
Moser, Konditor; Geradbetten:
W. Lindauer; Gerdersbad: D.
Reichert; Dentselsbad: Fr. G.
len; Winterbad: W. Spellen-
berg; Großheppach: G. J. L.
Wetter; Schornbach: Fr. J.
Freid; Schornbach: Fräul. Luise
Kommel; Sauerbrunn: Fräul.
Marie Körner; Pfladerhansen:
W. J. Breitenbücher; Unter-
Wald: Fr. Schornbach; G. G.
Bauerle; Lorch: W. Dürr's We.

Öppingen.
800 900. 950. 1700.
3000. 3200. A. Luche
ge. en gute Wandfächer bis Sicht-
maß 1889 im Auftrag aufzunehmen
und 600. 2000. 5000. 6000. 7000.
Markt habe gegen Wandfächerheit
teils sofort oder später im Auftrag
anzuleihen.

C.W. Forderungen
jeder Höhe übernimmt kausf- und
einigungsweise das Commissions- und
Agenturenureau von
Christian Wöhle.

C.W. Forderungen
Gegen dopp. te Verführung hat
1000 Mark
bis Lichtmß 1889 auszu-
leihen den Auftrag.
G. Bell in der **Vorkant.**

Uperglen.
Alle Bekannte und Unbe-
kante lade ich freundlichst
ein zu meinem reellen
neuen Wein.
Salob Holzmann, Besenwikt.

Christbäume
sind zu haben im **Kuter.**

Ein zuverlässiges
Dienstmädchen,
gehörten Alters, das der Küche und
besonders dem Garten wohl vor-
stehen kann, wird bis Lichtmß ge-
sucht. Näheres bei
Ob r'n Nid im **Frauenstift.**

Hirschen wird gegerbt
bei **Müller Zenzel.**

Lichterhalter
das einzig praktische, sowie Licht er-
giebt.

Kaiseröl
und reinstes pef. ö. **Erdd** em-
pfi. hlt billigst
J. Alois, Flachner.

Ein eheliches Mädchen
wird gesucht.
Frau Fleiderer, Metzger.

3-400 Mark hat gegen
gute Sicherheit sogleich aus-
zuleihen.
Frau Uhrmacher Ries.

Obstweine
Selbstgebrannt
Obstweine
ist zu haben bei **Jacob Sieber.**

Eine Kuh
mit Saugkalb oder eine hochträchtige
hat zu verkaufen
der Obige.

für Augenleidende
gibt es kein besseres Mittel, das zu
seit 1825 weltberühmt, amtlich ge-
prüfte und ärztlich empfohlene **Ed-**
winische Wasser von **Joh. Chr.**
Forschnerberger in **Heilbrunn**, als
gleich feinstes Toilettenmittel. Flacons
à 35, 60 S und 1. M. Alleinver-
kauf für **Schorndorf** bei **Chr. Bauer**

Gottesdienste:
Evangelische Kirche:
Am 4. Advent (23. Dez. 1888.)
Vorm. 9 1/2, Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2 1/2, Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Gros.
Ratholische Kirche:
Rein Gottesdienst.

Beilage zum Schornborfer Anzeiger Nr. 151.

Samstag den 22. Dezember 1888.

49) **Angela.**

Erzählung aus vergangenen Tagen.
Hörisehung.

„Signora“, erwiderte zögernd Federigo, „der
Marchese kann noch nicht kommen —“
„Kann noch nicht kommen?“ wiederholte hastig
Angela.
„Nein, Signora“, sagte beruhigend Federigo,
„doch seien Sie deshalb unbesorgt und gestatten
Sie mir, Ihnen unsere Erlebnisse mitzutheilen.“
„So folget mir in mein Zimmer“, gebot, sich
gewaltsam fassend, Angela und betrat alsbald mit
ihm das ihr noch zuertheilte Wohngemach. Hier
erzählte ihr Federigo sämtliche Ereignisse seit dem
Tage ihrer Entführung aus der Villa Ifiglia und
ward von ihr oft genug durch Fragen und Be-
merkungen, wie Ausrufe der Angst und Sorge
unterbrochen.

Da die Herrin des Hauses auch seine Bot-
schaft zu wissen begehrte, so trug sie Francesca
auf, dem Diener zu sagen, daß sie ihn zu sprechen
begehrte.
Das Wohngemach der Contessa Locarno be-
tretend, blieb er an der Schwelle stehen, denn sein
Auftrag lautete an diese, und er sah sich zweien
Frauengestalten gegenüber, und eine von ihnen
glich Signora Angela als ob sie deren Tochter
wäre. Er konnte sich indes seinem Staunen nicht
lange überlassen, denn Contessa Andrea sagte, ihn
forschend nachsehend:

„Ihr habt mich zu sprechen gewünscht?“
„Ja, Contessa“, erwiderte Federigo und blidte
zugleich zu ihrer Cousine hinüber. Dies gewahren
fuhr sie fort:
„Die Dame ist meine Verwandte und kann
jede Curer Mittheilungen hören.“
„Ich habe von meinem Herrn, dem Marchese
di Colonna keinen mündlichen Auftrag, doch die-
sen Brief an die Contessa di Locarno“, und damit
zog er ihn aus seiner Brusttasche hervor und
überreichte ihn ihr.

Kaum waren die beiden Verwandten allein,
als Contessa Andrea den Brief erbrach und ihn
ihrer Cousine vorlas. Als sie damit zu Ende ge-
kommen, sagte sie sichtlich verstimmt:
„Carlo ist über diese Entführungsgeschichte,
die sein letztes Meisterwerk gewesen, glücklich hin-
weggekommen, ich aber behauere nichts m. hr, als
daß ich mich von ihm habe überreden lassen, das
Opfer derselben aufzunehmen!“

„Dennoch trifft es sich glücklich, daß sie hier
ist“, erwiderte beruhigend Contessa Beatrice, „er
hätte sie auch an einem ihrer weniger angemessenen
Aufenthalte unterbringen können.“
„Da hast du Recht“, entgegnete erstere finster.
„Abrigens wollte ich, der Bote des Marchese
wäre gekommen nachdem wir mit Signora Angela
gesprochen, die, wenn sie alles weiß, sicherlich so
bald wie möglich nach Neapel zurückkehren wird.“
„Wohin ich sie begleiten werde“, erklärte
Contessa Beatrice. Ihre Cousine hatte keine Ant-
wort darauf, sondern sagte:

„Während sein Diener hier gewesen, ist viel-
leicht der junge Marchese durch seinen Vater von
allen letzten Ereignissen benachrichtigt worden. Ich
will ihm daher schreiben, daß besonderer Vorgänge
wegen, die er gewiß schon weiß, seine Verlobte
aber erst im Laufe des Tages hier erfahren würde,
er nicht den Weg hierher unternehmen, sondern
lieber sobald es seine Verlobung gestatten sollte,
sich nach Neapel begeben möchte, wo er Signora
Angela Manfredi in der Villa Ifiglia antreffen
würde.“

Diese Antwort auf Giovanni di Colonnas
Brief hatte Contessa Beatrice's Biffall, und stieg
an ihren Schreibtisch setzend, fertigte ihre Cousine

ihn sogleich aus. Während dieser Zeit schrieb auch
Angela an ihren Vroblen. Sie beklagte schmerz-
lich, was er schon ihretwegen gelitten und noch zu
leiden hatte, und hoffte inständig, daß er von
seiner Verlobung doch bald genesen möge. Dann
theilte sie ihm alle ihre Erlebnisse, seit sie aus der
Villa Ifiglia entführt worden, mit, und fügte schließ-
lich hinzu, daß sie sich jetzt, was er auch erfah-
ren, in dem sicheren Schutz der Contessa di Locarno
befande, enthielt sich aber, seiner Mutter wegen
jeder weiteren Bemerkung.

Nach etwa einer halben Stunde verließ Federigo
mit diesen beiden Briefen das Herrenhaus von
Celena.
27.
Nach einiger Zeit kam Francesca auf das
Zimmer Angelas.

„Signora Angela, die Contessa hat den Be-
such einer Dame bekommen, welche auch Sie kennt
und sehen und sprechen möchte.“
„Mich?“ fragte befrühdet Angela. „Wer
aber könnte die Dame sein?“
„Sie wird es Ihnen selbst sagen, und hat
mich nur beauftragt, sie bei Ihnen zu melden“,
antwortete Francesca mit zunehmender Erregung.
„So lassen Sie die Dame kommen“, entgeg-
nete Angela, und sah der sich schnell entfernenden
Kammerfrau voll Spannung nach. Zu weiteren
Gedanken aber blieb ihr keine Zeit, denn schon ward
langsam die Thür geöffnet, und Contessa Beatrice
trat ein. Einen Augenblick sie sprachlos anstarrend,
eilte sie ihr entgegen, und rief so überrascht wie
erfreut:

„Signora Antonia, Sie — Sie hier?“
„Ja, mein liebes Kind“, erwiderte diese so
ruhig sie vermochte, „und wahrhaft erfreut, Sie
wohl und gesund zu sehen“, und damit reichte sie
ihr beide Hände entgegen.
„Signora Angela, Sie wundern sich gewiß,
mich so unerwartet in Celena und hier in Ihrem
Zimmer zu sehen, wie auch ich nicht wenig über-
rascht war, von Ihrer Anwesenheit hierher zu
hören.“

„Ja, Signora Antonia“, antwortete Angela,
„wenngleich Sie mir gesagt, daß Sie von Zeit zu
Zeit bei Anstalt des Signor Bualdi verlasten.“
„Daß ich es diesmal gerhan um wahrschein-
lich nie dahin zurückzukehren, daran sind Sie schuld“,
antwortete Contessa Beatrice mit mallichem Nach-
druck.

„Ich?“ fragte, überrascht von allem, was sie
hörte, Angela.
„Ja, mein liebes Kind, denn unsere seltsame
Aehnlichkeit hat mir keine Ruhe gelassen“, entgeg-
nete erstere in demselben Tone. „Ich bin auch
bereits in Neapel und der Villa Ifiglia gewesen.“
„Wäre es möglich?“ rief erstaunt und zu-
gleich erfreut Angela.

„Ich habe Ihnen viel zu erzählen, mein liebes
Kind“, versetzte bedeutungsvoll die Contessa.
Von der hochwürdigen Frau Abbissin und
Marcell?“ fragte hastig Angela.
„Was beiden und auch von Ihnen unbekanntem
Thatsachen, aus w ichen sie: erfesen werden, daß
unsere Aehnlichkeit keine zufällige ist, und“, fuhr
die Contessa fort, „so veranlaßt, daß das Kind
meiner verstorbenen Schwester bist, das wir eben-
falls tot geglaubt. Sie hatte gleich mir einen
Conte di Locarno geheiratet, welcher der Better
der Bewohnerin di ses Hauses und des Conte di
Locarno in Neapel gewesen, der aus besonderer
Gesälligkeit gegen die Marchesa di Colonna, i sere
entfernte Verwandte, seine Entführung aus der
Villa Ifiglia bewerkstelligt!“
„Sagen Sie die Wahrheit, Signora Antonia?“
rief, kaum ihren Dhr'n traugend, Angela.
„Ja, mein theures Kind, zu dem ich mich schon
beim ersten Anblick so unwiderstehlich hingezogen

geföhlt“, entgegnete Contessa Beatrice. „Doch
nenne mich nicht mehr also, denn ich bin keine
Tante Beatrice wie du meine Nichte, doch nicht
Angela, sondern Angelina di Locarno bist. Ehe
ich aber damit beginne, dir unsere Familien-
geschichte zu erzählen, was sich mit Zustimmung meiner
Cousine übernommen, w. ich dir einige kürzlich
stattegehabten Ereignisse mittheilen, die auch für dich
von Wichtigkeit sind. Es ist dies der plötzliche
Tod des Conte di Locarno, wie auch der Mar-
chese di Colonna, welche auf ihrer Besingung am
Golf einem kurzen, heftigen Leiden erlegen ist!“
„Wie? Giovanni's Mutter wäre gestorben?“
rief überrascht Angela. „Das aber muß er, als
sein Diener ihn verlassen, noch nicht gewußt
haben.“

„Jedenfalls nicht, doch mag auch er jetzt von
allen durch seinen Vater in Kenntnis gesetzt sein“,
antwortete Contessa Beatrice.
„Ihr Tod schmerzt mich seinetwegen“, fuhr
Angela fort, „denn ich weiß, er hat seine Mutter
sehr geliebt. Der des Conte kann mich nicht be-
trüben, nachdem er so schweres Mißgeschick über
Giovanni und mich gebracht.“ Du hast
sicherlich erfahren, liebe Tante, daß er in . . .
verwundet darnieder liegt?“

„Ja, ich weiß es durch einen Brief an meine
Cousine“, versetzte die Contessa. „Doch laß mich
nun erzählen, auf welche deine Herkunft entdekt
worden ist, was wir Marcella zu danken haben,
die indes noch nicht weiß, welchen wichtigen Dienst
sie dir „erthet!“
„Marcella?“ rief überrascht Angela.

„Ja, mein liebes Kind“, und Contessa Bea-
trice erzählte, wie der Kasten aufgefunden, der sich
in den Händen der Abbissin von Santa Maria
befand.
„Höre aber nun unsere Familiengeschichte“,
fügte Contessa Beatrice hinzu, „die ich dir in mög-
lichster Kürze berichten will und die du später teil-
weise auch in den aufgefundenen Papieren lesen
kannst!“

„Von wem sind die Anzeichenungen?“ fragte
Angela.
„Von der Freundin und Gesellschafterin beiner
verstorbenen Mutter, welche sich dem Feuer-
tode entziffen und auch den ihr bekannten Feuten
mit den Familiendocumenten gerettet hat!“
Angela blidte sie erstaunt an und fragte
schnell:

„War die Freundin Tante Alessandra?“
„Nein mein Kind, sie ist, was ebenfalls aus
den Papieren hervorgeht, früh gestorben, denn
diese sind von Alessandra Manfredi, einer Ver-
wandt: von ihr, fortgesetzt zu welcher sie sich mit
dir nach deiner Rettung begeben, entgegnete die
Contessa.“

„Wie alles geschehen, wirst du durch meinen
Bericht erfahren, es wundert mich nur, daß Sig-
nora Alessandra dir nichts, wenigstens zur Zeit
deiner Verlobung, von dem Inhalt des Kastens
gesagt —“
„Das ist allerdings wahr“, antwortete Angela,
und plöglch an die letzte Lebensstunde ihrer Tante
denkend, war ihr deren schweres Ende klar, das
sie dann der Contessa schilderte und lebhaft hin-
zufügte:
„Jedenfalls hat Tante Alessandra mich auf
ihr wichtiges Geheimnis aufmerksam machen wollen,
doch ist sie nicht mehr dazu im Stande gewesen,
was auch ihren Tod erschwerte!“
Contessa Beatrice war derselben Ansicht, und
nachdem Tante und Nichte das traurige Ereignis
nochmals besprochen, begann erstere wie folgt die
Familiengeschichte der Locarno.

Fortsetzung folgt.

Robert Barth, Instr.macher
Stuttgart, Talstraße 50.

im Schwanen.

maier, in Geradbetten bei
W. Lindauer, in Geradbetten
bei **W. G. Fischer.**

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schornborf.

